



JAHRESBERICHT

2015



Über 400 Fledermausbegeisterte aus ganz Deutschland trafen sich im März 2015 zur „BAG 2015“ in Erfurt. Lesen Sie weiter auf Seite 17.

Titelbild: Ein Großes Mausohr fliegt in die denkmalgeschützte Kirche von Bad Sooden-Allendorf in Hessen ein. Diese Fledermausart bezieht ihre Wochenstubenquartiere oftmals in Großdächern denkmalgeschützter Gebäude. Im Rahmen des Projektes „Denkmal mit Fledermaus“ (siehe S. 5) erarbeitet die Stiftung FLEDERMAUS gemeinsam mit Denkmalschützern, Holzachverständigen, Architekten und Bauherren fledermausverträgliche Lösungen.

Vorwort

Liebe Fledermausfreunde,

das Jahr 2015 war geprägt von wichtigen Weichenstellungen für unsere Stiftung. Neue mehrjährige Projekte wurden gestartet, andere für die Folgejahre vorbereitet.



Um den gestiegenen Projektumfang bewältigen zu können, hat sich die Geschäftsstelle personell neu aufgestellt. Dabei ist die Besetzung der Geschäftsstellenleitung mit Markus Melber hervorzuheben. Mit seinem Fachwissen wird er die strategische Weiterentwicklung der Stiftung voranbringen.

Wie Sie dem Jahresbericht entnehmen können, bleibt Thüringen weiterhin Tätigkeitsschwerpunkt der Stiftung. Mit der erfolgreich durchgeführten BAG-Tagung und dem Projekt „Denkmal mit Fledermaus“ haben wir aber auch bundesweite Akzente gesetzt.

Eine wichtige Voraussetzung unseres Wirkens ist und bleibt Ihr Engagement. Deshalb bedanke ich mich im Namen des Kuratoriums ganz herzlich für Ihren finanziellen Beitrag, Ihre ehrenamtliche Unterstützung oder Ihre Projektpartnerschaft. Unser besonderer Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Erfurt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Inken Karst

Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung FLEDERMAUS

Stiftungszweck

Auszug aus der Satzung der Stiftung FLEDERMAUS¹

§ 3 Stiftungszweck

- (1) Zweck der Stiftung ist es, dem Tierartenschutz im Rahmen eines integrativen Naturschutzes zu dienen.
- (2) Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist es dabei, alle Fledermausarten vor dem Aussterben zu bewahren und ihr Überleben in Koexistenz mit dem Menschen in einer gemeinsamen Mitwelt nachhaltig zu sichern. In diesem Sinne zählen u.a. zu den Aufgaben der Stiftung:
 - a) den Schutz vor Ausrottung zu sichern und zu gewährleisten;
 - b) zur Erhaltung und Verbesserung bestehender Biotopbeizutragen;
 - c) die Ausbreitung der Fledermäuse durch Wiederherstellung ge- oder zerstörter Biotopbeiz ermöglichen;
 - d) die Erforschung der Ökologie zu unterstützen.
- (3) Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:
 - a) die Förderung, Unterstützung und Durchführung von Projekten im Bereich der Forschung, der Bildung, des angewandten Umwelt- und Naturschutzes bzw. der Landschaftspflege und des Artenschutzes, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der nationalen und internationalen Kooperation in den zuvor genannten Aufgabenfeldern;
...
 - d) Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit;
 - e) die Erstellung, Unterhaltung und Bereitstellung von Datensammlungen;
 - f) die Initiierung und Koordinierung von Forschungsvorhaben;
 - g) die Beratung und Koordinierung bei regionalen und überregionalen Schutzmaßnahmen.
...

¹ Die vollständige Satzung finden Sie unter www.stiftung-fledermaus.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Stiftungszweck	3
„Denkmal mit Fledermaus“	5
Auswertung akustischer Beobachtungen	7
Akustisches Monitoring in Thüringen	8
FFH-Monitoring in Thüringen	9
Daten, Beratung, erste Hilfe – Fledermausschutz in Thüringen	10
Goldbergbrauerei Ohrdruf – nun auch Winterquartier	11
Winterquartiere gesichert	12
Fledermäuse und Stromleitungsausbau	13
Stiftung wirbt für Fledermäuse	14
Die Stiftung online	15
Neue Wanderausstellung	16
Erfurt wurde zur Fledermausstadt	17
Finanzen und Gemeinnützigkeit	19
Kuratorium	20
Geschäftsstelle	21
Impressum	22

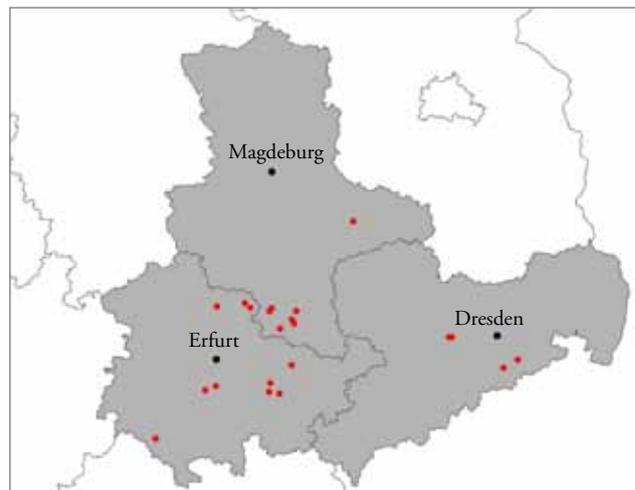
„Denkmal mit Fledermaus“



Es ist nicht neu, dass Fledermausvorkommen in historischen Gebäuden gelegentlich in Konflikten mit Denkmalschutzbelangen geraten. Zunehmend sind es jedoch Klimaschutzmaßnahmen, wie z.B. Wärmedämmungen, die sowohl den Fledermäusen als auch den Denkmälern Schwierigkeiten bereiten können. Um die damit verbundenen Probleme zu lösen, haben sich deshalb Natur- und Denkmalschutzexperten zusammengetan.



Anhand von Fallstudien werden nun gemeinsam die Auswirkungen auf Fledermäuse und Denkmale modellhaft untersucht. Neben energetischen Maßnahmen geht es auch um Eingriffe in das Mikroklima und den chemischen Holz- und Flammenschutz von Dachkonstruktionen.



Mitarbeiter der Stiftung recherchierten im Jahr 2015 Fledermausquartiere in Denkmalobjekten in Mitteldeutschland (rote Punkte in der Karte), erfassten vor Ort erste Daten und trafen eine Auswahl für die Fallstudien.



Projektpartner Holger Niewisch bei der Entnahme von Bohrkernen in der Kirche Bürgel bei Jena. Der Dachstuhl der Mausbrüchchenstube ist mit DDT belastet.

Zum Abschluss des Projektes Ende 2016 sollen die Ergebnisse in einen Leitfaden für zukünftige Sanierungen an historischen Gebäuden einfließen.

Gefördert durch:



Um das Raumklima zu erfassen, wurden Klimadatenlogger installiert. Mit ihnen werden Temperatur und Luftfeuchte erfasst.

Mit verschiedenen Materialien wird der Schutz der Bausubstanz geprüft. Dadurch sollen Schäden durch Fledermausexkremente vermieden werden. Aber auch Wartungsaufwand, Geruchsbelastung und Kostenaufwand werden untersucht. Evangelische Kirche St. Nikolaus, Günserode bei Bad Frankenhausen.



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Projekträger

Stiftung FLEDERMAUS

Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt e.V.

Kooperationspartner

Dr. Christiane Hennen, Büro Bauforschung-Denkmalpflege (Wittenberg)

Ing. Büro Holger Niewisch (Berlin)

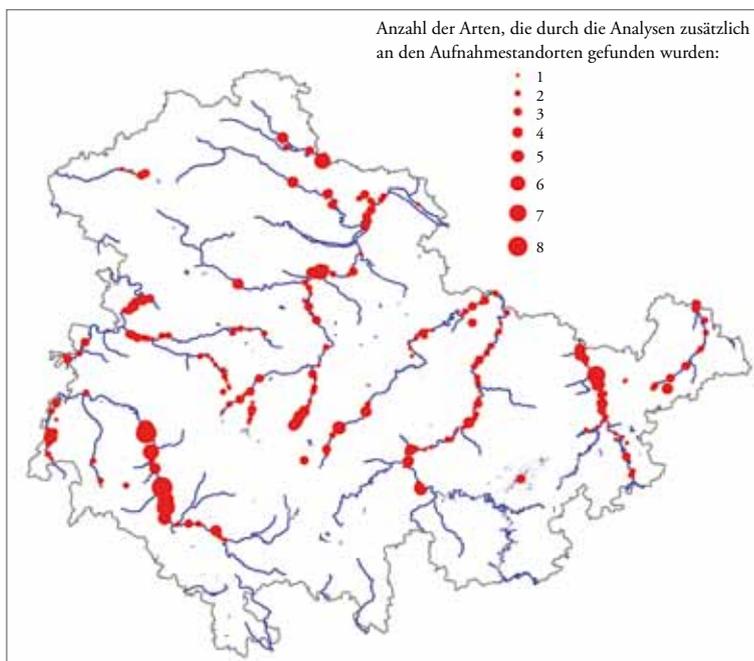
Büro NACHTaktiv - Biologen für Fledermauskunde GbR (Erfurt)

Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen e.V.

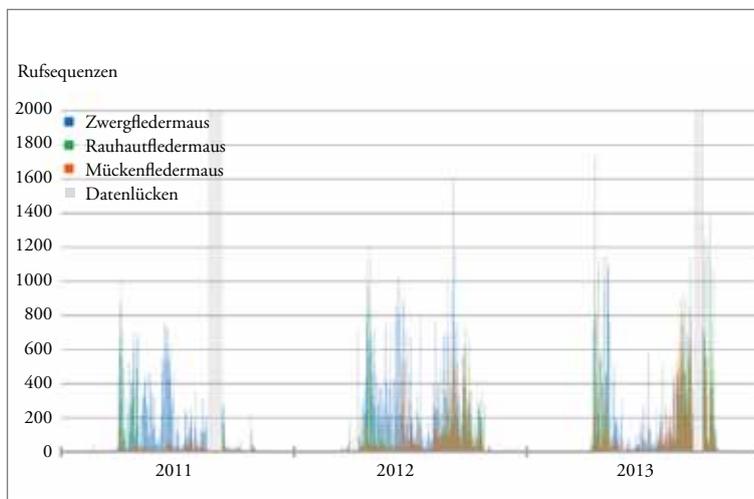
Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen

Auswertung akustischer Beobachtungen

Im Jahr 2015 erfolgten im Auftrag der IFT² vertiefte Auswertungen von akustischen Beobachtungen in Thüringen. Grundlage waren mehrere Erfassungsprojekte zur Mückenfledermaus, die zwischen 2009 und 2013 von IFT-Mitgliedern durchgeführt wurden. Die Auswertungen brachten nicht nur neue Erkenntnisse zur Verbreitung der Mückenfledermaus und anderer Arten. Vielmehr ging es auch um Schlussfolgerungen für weitere planmäßige akustische Erfassungen von Fledermäusen in Thüringen (siehe S. 8 und 9).



Die Karte zeigt die Anzahl registrierter Arten an über 300 Transekten entlang von Fließgewässern. Dabei konnten neben der Mückenfledermaus weitere acht Arten festgestellt werden. Ausgewertet wurden über 30 000 Rufaufnahmen aus den Jahren 2009 bis 2011.



Zusätzlich wurden über 238 000 Rufsequenzen von zwei Permanentstationen ausgewertet. Die Daten wurden an der Weißen Elster und der Ilm zwischen 2011 bis 2013 erhoben. Das Diagramm zeigt exemplarisch die saisonale Häufigkeit für Arten der Gattung *Pipistrellus* an der Weißen Elster bei Gera.

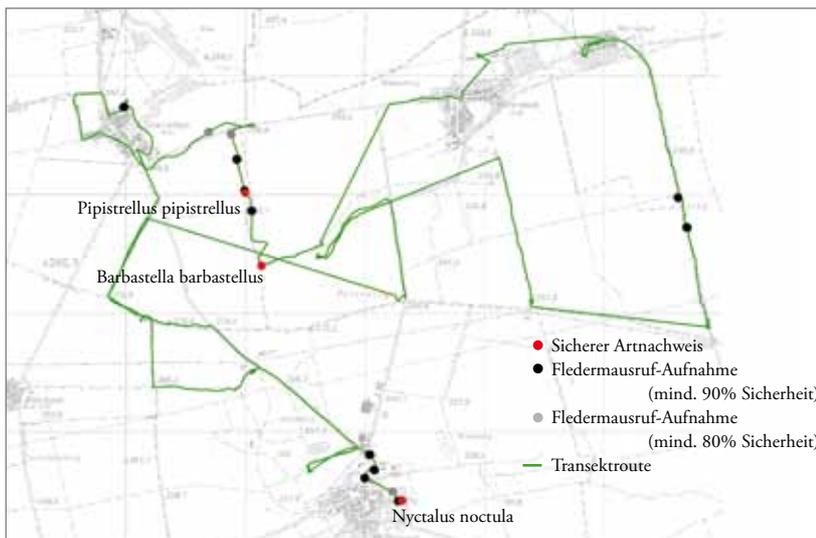
² Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen e.V.

Akustisches Monitoring in Thüringen

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen, sollen zukünftig akustische Erfassungsprogramme in Thüringen etabliert werden. Unterstützt werden diese Bemühungen durch immer leistungsfähigere Geräte für die rufgestützte Erfassung von Fledermäusen. Die damit verbundenen Methoden sollen auch für das FFH-Monitoring genutzt werden (siehe Seite 9). Deshalb fördert der Freistaat Thüringen diese Bemühungen. Die Stiftung FLEDERMAUS unterstützte in diesem Jahr die IFT beim Pilotprojekt „Fledermauserfassung mit akustischen Methoden“.



Die Fledermausfreunde Roland Günkel und Uwe Handke starten bestückt mit einer Mikrofonapparatur auf dem Autodach zu einer nächtlichen Transektbefahrung³.



Zu Beginn des Erfassungsprogramms veranstaltete die IFT unter fachkundiger Anleitung der Mitarbeiter der Stiftung FLEDERMAUS im Juni 2015 einen Workshop bei Sondershausen, um in Aufnahme- und Auswertemethoden einzuführen. Daran nahmen 20 ehrenamtliche Fledermausfreunde teil. Im Laufe des Sommers konnten so auf über 100 Transektfahrten Fledermäuse erfasst werden. Die dafür notwendige Aufnahmetechnik stellte die IFT bereit. Die Karte zeigt das Ergebnis einer Befahrung.

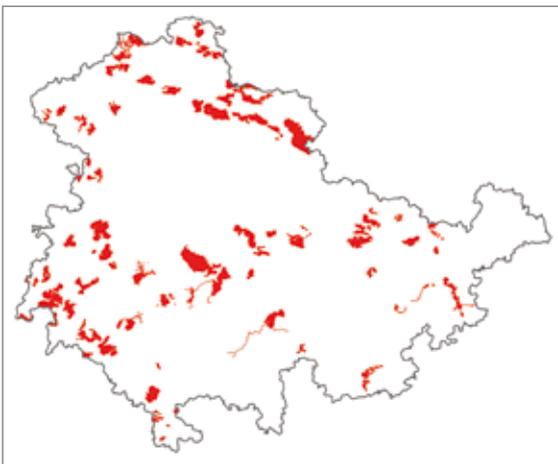
Die erste Bilanz ist durchaus positiv: Viele IFT-Mitglieder ließen sich für die neue Erfassungsmethode begeistern und erfassten nach dem Workshop mit relativ geringem Aufwand einen umfangreichen Datensatz. Allerdings gestaltete sich die Auswertung aufwändiger, als vorher abzusehen war. Dies ist u.a. der empfindlichen Erfassungstechnik geschuldet, die nicht für Aufnahmen mit fahrendem Fahrzeug konzipiert wurde. Deshalb gibt es viele Störgeräusche, die die Auswertung erschweren. Die Erfahrungen bzgl. Technik, Koordination und Auswertung zeigen, dass weitere Verbesserungen im Detail erforderlich sind.

³ Bei einem Transekt handelt es sich um eine Strecke durch die Landschaft, auf der kontinuierliche oder Punkt-Stopp-Zählungen durchgeführt werden.

FFH-Monitoring in Thüringen

Die Stiftung FLEDERMAUS erstellte im Jahr 2015 das Feinkonzept für das FFH-Monitoring von Fledermäusen in Thüringen für den Berichtszeitraum 2013-2018. Auftraggeber war die TLUG⁴.

Nach einer Ausschreibung hat die Stiftung FLEDERMAUS den Zuschlag für die Durchführung des Monitorings ab 2016 bekommen. Wie bei der Erstellung des Feinkonzeptes erfolgt, ist bei dessen Umsetzung eine enge Abstimmung mit der IFT e.V. vorgesehen.



*FFH-Gebiete
mit vorgesehenen Kastenstrecken*



Strukturreiche Buchenwälder sind für Fledermäuse besonders geeignet.

Weitere Infos:
www.bfn.de

Module

Bundesmonitoring

- Erhebungen auf deutschlandweit abgestimmten Stichprobeflächen

Monitoring in FFH-Gebieten

- Netzfänge, Radiotelemetrie und Rufaufzeichnungen in Probeflächen
- Aufbau und Kontrolle von Kastenstrecken

Monitoring der Verbreitungsgebiete

- Ruferfassungen und Überprüfung von Altfundorten
- Aufbau eines Quartierpatensystems zur Datengewinnung

⁴ Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Daten, Beratung, erste Hilfe ... – Fledermausschutz in Thüringen

Wie schon in den Vorjahren übernahm die Stiftung eine Reihe von Dienstleistungen aus dem Aufgabenspektrum der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen.



Bei zahlreichen Untersuchungen werden Fledermäuse erfasst, wie hier bei einem Netzfang durch die IFT-Mitglieder Michael Franz und Reinhard Koch. Die Aufnahme möglichst vieler Beobachtungen in den Datenspeicher ist eine wichtige Grundlage für Schutzmaßnahmen.

Datenerfassung und Datenbereitstellung

Datenquellen bzw. Datenempfänger	Anzahl 2014	Anzahl Datensätze 2014	Anzahl 2015	Anzahl Datensätze 2015
Beobachtungslisten insbesondere von ehrenamtlich Tätigen	n.e.*	2.519	n.e.*	422
Auswertung Gutachten	21	1.557	1	101
Untersuchung mit akustische Erfassung	14	328	7	11
Datenabfragen für Behörden, Planungsbüros, Bürger	82	16.772	31	6.665

* nicht erfasst

Bis Ende 2015 waren insgesamt 74 861 Beobachtungen in 11 217 Fundorten dokumentiert. Das ist ein Zuwachs von 1 494 Beobachtungen bzw. 267 Fundorten gegenüber dem Vorjahr. Dabei sind auch Dateneingaben im Rahmen von Projekten zur akustischen Erfassung berücksichtigt (siehe S. 7).

HINTERGRUND

Durch die verzögerte Auftragserteilung konnten einige Aufgaben nur ungenügend bearbeitet werden. Dazu gehören insbesondere Beratungen von Bürgern und Behörden, die Betreuung des Fledermausnotrufes und der Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH. Im Interesse des Fledermausschutzes und um die bewährte Zusammenarbeit mit Partnern nicht zu gefährden, erfolgten 69 zusätzliche Datenabfragen mit 13 212 Datensätzen ohne eine externe Finanzierung.

Für 2016 konnte die Finanzierung bereits gesichert werden. Eine kontinuierliche Betreuung ist somit wieder gewährleistet.

Goldbergbrauerei Ohrdruf – nun auch Winterquartier

Nach ersten Einzelbeobachtungen im Vorjahr, wurden dieses Jahr elf winterschlafende Kleine Hufeisennasen beobachtet. Sie nutzten den zur alten Brauerei gehörenden Felsenkeller, dessen Eingang im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen bereits 2013 gesichert wurde. Diese Überwinterungsoption in unmittelbarer Nähe zum Wochenstubenquartier ist ein großer Vorteil für die standorttreuen Tiere.



Eine Schrecksekunde hatten wir Anfang 2015: Ein heftiger Sturm deckte einen Teil des Daches ab. Mittlerweile wurde es wieder aufgesetzt und ist nun stärker befestigt.



Die Quartierbetreuerin, Birgit Hähnlein, staunte nicht schlecht. Kurz vor einem Wintereinbruch im Dezember 2015 schliefen, eng ummantelt, erstmals elf Hufis im Felsenkeller.

Bemerkenswert sind erste Indizien, dass die Wochenstube in Ohrdruf zur Ausbreitung der Art in der Region beitragen könnte. So wurden in den 12 km entfernten Höhlen des NSG Kleiner Seeberg südöstlich von Gotha erstmals seit 1967 wieder Kleine Hufeisennasen überwinternd beobachtet. Dies wäre ein wichtiger Schritt, um die Ziele des Artenhilfsprogramms Kleine Hufeisennase in Thüringen zu erreichen.

HINTERGRUND

Die Stiftung FLEDERMAUS übernahm und sanierte 2013 das Objekt bei Gotha im Rahmen eines ENL-Projektes. Die langfristige Unterhaltung des Quartiers wird über eine Ersatzmaßnahme für die Errichtung eines Windparks bei Gotha gesichert.

Weitere Infos: www.stiftung-fledermaus.de

Winterquartiere gesichert

Im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme wurden drei Winterquartiere im Landkreis Gotha fledermausfreundlich verschlossen und zwei von ihnen optimiert.



In diesem alten Keller bei Ohrdruf wurde eine Gittertür eingebaut. Weiterhin soll eine aufgebrachte Erdschicht das Quartier frostsicher machen. Damit sich die Fledermäuse besser festklammern können, montierte IFT-Mitglied Thomas Faulstich-Warneyer gemeinsam mit Mitarbeitern der Firma Lapp aus Ohrdruf spezielle Platten.



Dieser ehemalige Bunker bei Crawinkel wurde ebenfalls teilweise zugemauert. Der verbleibende Einflug wird noch vergittert. Auch hier wurden die Hangplätze optimiert.

HINTERGRUND

Als Ausgleich für Abriss- und Erschließungsmaßnahmen in Ohrdruf ordnete das Landratsamt Gotha Schutzmaßnahmen für die Kleine Hufeisennase an. Im Rahmen einer Vereinbarung stellte der Investor der Stiftung FLEDERMAUS 10 000 € bereit. Damit sollen binnen zehn Jahren Schutzmaßnahmen im Umkreis von Ohrdruf umgesetzt werden.

Mit diesen Aktivitäten werden die Maßnahmen in der alten Goldbergbrauerei Ohrdruf sinnvoll ergänzt (siehe Seite 11) und die Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde in Gotha erfolgreich fortgesetzt. Besonderer Dank gilt den Eigentümern der Objekte für ihre Unterstützung und Genehmigung der Maßnahmen: Herrn Peter Schulz (Gräfenroda), der Herzoglich Sachsen-Coburg und Gothaischen Forstverwaltung in Tabarz und dem Forstamt Finsterbergen als Vertreter des Eigentümers auf den Staatswaldflächen.

Die Gemeinde Crawinkel unterstützte die Maßnahmen durch die Müllberäumung der Objekte. Ehrenamtliche Fledermausschützer suchten die Objekte und begleiteten den Bau vor Ort.

Fledermäuse und Stromleitungsausbau

„Berlin, 17. Juni 2015. Rechtzeitig zum Bezug der Sommerquartiere werden an der Südwest-Kuppelleitung (auch Thüringer Strombrücke genannt) im Rahmen sogenannter CEF-Maßnahmen⁵ 618 Nisthilfen für Fledermäuse gehängt. Die Flach- und Rundkästen für Spalten- und Höhlenbewohner übernimmt die Stiftung FLEDERMAUS aus Erfurt. „Schon bei der Auswahl der richtigen Nisthilfen war die Zusammenarbeit mit den Fledermaus-Experten/innen der Stiftung sehr hilfreich und wir haben viel über diese interessanten Lebewesen gelernt,“ so Veikko Rost, bei 50Hertz für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zuständig. „Durch diese Maßnahmen sollen die Eingriffe in die Natur durch Netzaus- und Umbau ausgeglichen werden“, so Rost. ... Durch die Möglichkeit des Monitorings kann auch die Annahme der Quartiere überprüft werden. ...

50Hertz sorgt ... für den Betrieb und den Ausbau des Übertragungsnetzes ... auf den Gebieten der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ...“

(aus einer Pressemitteilung der 50Hertz Transmission GmbH)



Ausbringung von Fledermauskästen

HINTERGRUND

Die Südwest-Kuppelleitung dient als wichtiger Lückenschluss zwischen den Übertragungsnetzen in Ost- und Westdeutschland. Sie transportiert Strom aus Nord- und Ostdeutschland nach Süddeutschland. Sie ersetzt nominell die Leistung des Kernkraftwerkes Grafenrheinfeld, das im Juni 2015 abgeschaltet wurde. Die CEF-Maßnahmen wurden im Januar 2015 vom Thüringer Landesverwaltungsamt planfestgestellt.⁶ Die Umsetzung der Maßnahmen im Zeitraum von 2015 bis 2031 erfolgt auf Grundlage einer Vereinbarung von 50Hertz durch die Stiftung FLEDERMAUS. In diesem Jahr wurden alle 618 Fledermauskästen sowie weitere 59 Vogelnistkästen in den Landkreisen Ilm-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt, Hildburghausen und Sonneberg ausgebracht.

⁵„CEF-Maßnahmen (Continuous Ecological Functionality-Measures) bedeuten übersetzt so viel wie Maßnahmen zur dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion. Zum Artenschutz gehört bei Infrastrukturvorhaben auch, dass Maßnahmen direkt am betreffenden Bestand geschützter Arten angesetzt werden. Die gesetzliche Grundlage in Deutschland ergibt sich aus § 44 Abs. 5 i.V.m. § 15 Bundesnaturschutzgesetz (Eingriffsregelung). Entscheidend dabei ist, dass sie vor einem Eingriff in direkter funktionaler Beziehung durchgeführt werden.“

⁶ Die Stiftung FLEDERMAUS vertritt den grundsätzlichen Standpunkt, dass Fledermauskästen lediglich als ein Baustein von umfassenden Schutzkonzepten wirksam werden können. Z.B. können Zeitlücken überbrückt werden, ehe andere Maßnahmen, wie die Einrichtung unbewirtschafteter Waldflächen, greifen.

Stiftung wirbt für Fledermäuse

Die Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit hat seit Bestehen der Stiftung einen hohen Stellenwert, da sie den Stiftungszweck im besonderen Maße befördert. So trugen auch in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen dazu bei, über Fledermäuse als Mitbewohner in unseren Siedlungen aufzuklären und für ihren Schutz zu werben.

Die jungen Fledermäuse hatten am 14. August viel Spaß bei der Batnight in Dosdorf bei Arnstadt. Nach Schminken, Bratwurstessen und Vortrag erlebten ca. 200 begeisterte Besucher den abendlichen Ausflug der Mausohren aus der Kirche. Die schon traditionelle Veranstaltung wurde von der IFT, der unteren Naturschutzbehörde des Ilm-Kreises, der Evangelischen Kirchgemeinde Dosdorf sowie dem NABU ausgerichtet und von der Stiftung FLEDERMAUS unterstützt.



Dicht umlagert war Inken Karst bei der Stadtsafari im September 2015 an der Krämerbrücke in Erfurt. Nach einem Vortrag musste sie noch viele Fragen beantworten. Die Stiftung FLEDERMAUS war einmal mehr Partner von BUND und NABU.

Die Stiftung online



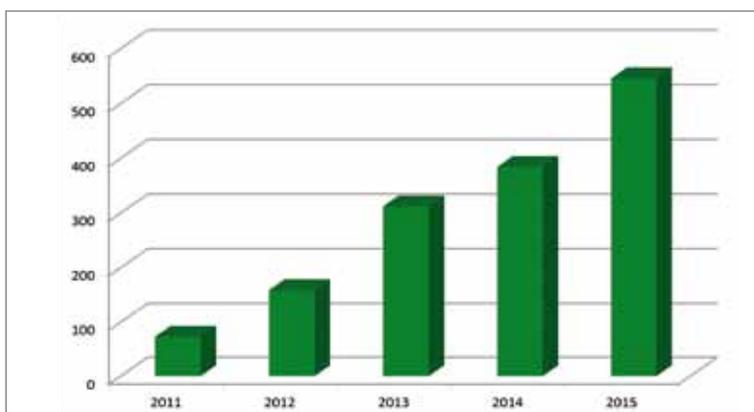
www.stiftung-fledermaus.de

Mit über 200 000 Zugriffen im Jahr und durchschnittlich über 2 200 unterschiedliche Nutzern pro Monat ist unsere Website die am intensivsten genutzte Informationsquelle zur Stiftung überhaupt. Hinzu kommen weitere Informationsangebote auf speziellen Projektwebsites wie zur BAG 2015, der Goldbergbrauerei Ohrdruf und dem Fledermausturm Meiningen.

Die meisten Anfragen erfolgen zu den Kontaktdaten, den Mitarbeitern und Gremien, den Partnern und natürlich zu den Projekten der Stiftung, wie z.B. dem Projekt Hufiland.

Facebook-Präsenz

Unser Facebook-Auftritt⁷ ergänzt die Website. Hier werden insbesondere Informationen zu Veranstaltungen, neuer Literatur und wissenschaftlichen Entdeckungen nachgefragt. Selbstverständlich spielen auch unsere Projekte eine Rolle.



Die Anzahl der „Follower“ hat auch 2015 deutlich zugenommen. Etwa 75 % stammen aus dem deutschsprachigen Raum. Jeder vierte kommt aus den USA, dem Vereinigten Königreich, Frankreich, Polen, Mexico oder Kolumbien.

⁷ Der Auftritt wird durch die Stiftung administriert. Partner sind die IFT und die Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen bei der TLUG.

Neue Wanderausstellung



Neben diesem Roll-Up zu Gefährdungen gibt es weitere Aufsteller zu den vorkommenden Arten, zur Biologie, zur Geschichte der Fledermausforschung in Thüringen und anderen Themen.

Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit steht nunmehr die Wanderausstellung „Fledermäuse in Thüringen“ zur Verfügung. Sie wurde erstmals offiziell zur BAG-Tagung im März in Erfurt präsentiert (siehe Seite 17) und seitdem auf vielen Veranstaltungen in Thüringen eingesetzt.

Wir danken insbesondere der Stiftung Naturschutz Thüringen für die Finanzierung sowie der IFT für die Bereitstellung zahlreicher Fotos und Unterstützung bei der Texterstellung.

Fledermausinteressierte können die zehn Roll-Ups für Veranstaltungen ausleihen. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle (Adresse siehe Seite 21).



Schon zahlreiche Interessierte konnten sich auf den reich bebilderten und gut verständlichen Roll-Ups und einem begleitenden Flyer informieren. Anregung und fachliche Grundlage war die bereits 2012 erschienene *Fledermausfauna Thüringens*⁸.

⁸ Tress, J. et al. (2012): Fledermäuse in Thüringen. 2. Aufl. Jena (Naturschutzreport, 27), 660 Seiten

Erfurt wurde zur Fledermausstadt



Vom 20. bis 22. März 2015 trafen sich in der Thüringenhalle über 400 Fledermausbegeisterte aus Deutschland sowie ausländische Experten. Die 12. Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Fledermausschutz und -forschung im NABU – die „BAG 2015“ – stand diesmal unter dem Motto „Kooperation und Kommunikation“.



Im Rahmen ihrer Begrüßung verlieh die Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund der Stadt Erfurt die Plakette der „Aktion FLEDERMAUFREUNDLICH“ für den Schutz von Kleinen Huftisennasen auf dem Dachboden der Thüringenhalle (von links nach rechts: Anja Siegesmund, Kathrin Hoyer – Beigeordnete der Stadt Erfurt, Martin Biedermann – Vorsitzender der IFT).



Mit Olaf Tschimpke nahm erstmalig ein NABU-Präsident an einer BAG teil. Hier bei der Verleihung der NABU-Ehrennadel in Gold an Wolfgang Rackow aus Osterode/Niedersachsen für sein Lebenswerk (von links nach rechts: Olaf Tschimpke, Karl Kugelschafter – BAG Fledermausschutz, Wolfgang Rackow).

Natürlich wurden auch die Fledermausschutzaktivitäten im Gastgeberland Thüringen vorgestellt. Erstmals präsentierte sich der Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e.V. der Öffentlichkeit. Er hatte sich im Februar 2015 gegründet.

Das durchweg nachhaltige und umweltfreundliche Konzept fand großen Zuspruch. Neben der leckeren Verköstigung mit regionalen Bioprodukten gehörten auch biologisch abbaubare Tagungsmaterialien dazu. Die kostenlose Nutzung des Erfurter ÖPNVs sowie der Ausgleich der durch die Veranstaltung entstandenen CO₂-Emissionen durch Aufforstungen ehemaliger Rinderweiden in Panama, gesponsert durch ForestFinance⁹, sicherten die Klimaneutralität.

Hauptverantwortlich für die Organisation war die Stiftung FLEDERMAUS. Wir danken den zahlreichen Partnern, die mit ihrer Unterstützung zu einem erfolgreichen Verlauf beigetragen haben.



Viele Teilnehmer nutzen die Gelegenheit die Landeshauptstadt im Grünen Herzen Deutschlands kennenzulernen.

Partner

IFT e.V.

Koordinationsstelle für Fledermausschutz
in Thüringen / TLUG

NABU - Bundesverband

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und
Naturschutz

Landeshauptstadt Erfurt

Sparkasse Mittelthüringen

Heidehof Stiftung GmbH

Elekon AG

WIGUM GmbH

Eurofurence e.V.

HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH

NABU - Landesverband Thüringen

Forest Finance Service GmbH

Thüringer Ehrenamtsstiftung

ecoObs GmbH

ThüringenForst – AöR

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Naturstiftung David

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Thüringen

SCHWEGLER Vogel- und Naturschutzprodukte GmbH

Telemetrie-Service Dessau

Barre-Ultraschall

Beamerhaus.de

Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG

BUND Naturschutz Zentrum Westlicher Hegau

KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH

⁹ siehe: www.co2ol.de/unsere-projekte/co2ol-tropical-mix-panama/

Finanzen und Gemeinnützigkeit

Der Jahresabschluss 2015 (Gewinnermittlung durch Überschussrechnung) wurde von der Thorsten Lingmann Steuerberatungsgesellschaft mbH (Jena) im Zeitraum Juni bis September 2016 erstellt.

Bilanz zum 31.12.2015					
Aktiva	2015	2014	Passiva	2015	2014
Anlagevermögen			Stiftungsvermögen		
Sachanlagen			Grundstockvermögen	35.000,00	35.000,00
Grundstücke mit Gebäuden	19.313,46	19.313,46	freie Rücklage	24.665,60	22.085,65
Ausbauten, Anbauten, Zubauten	53.596,00	57.772,00	gebundene Gewinnrücklage	81.524,21	
sonstige Anlagen und Ausstattungen	2.153,00	725,00	Mittelvortrag	101.179,66	185.283,82
			Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	99.393,81	
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	34.717,45	34.717,45			
geleistete Kautionen	748,80	748,80			
Summe Anlagevermögen	110.528,71	113.276,71	Summe Stiftungsvermögen	142.975,66	242.369,47
Umlaufvermögen			sonstige Sonderposten		
Guthaben bei Kreditinstituten	105.723,56	218.898,09	nicht verrechnete Investitionszuschüsse	63.276,61	
			passive Rechnungsabgrenzung		89.805,33
			Verbindlichkeiten		
			Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln	10.000,00	
Summe Aktiva	216.252,27	332.174,80	Summe Passiva	216.252,27	332.174,80

Jahresrechnung 2015			
Einnahmen	2015	Ausgaben	2015
Zinserträge	634,29	Stiftungsverwaltung	25.307,91
Spenden	13.659,49		
Projektzuschüsse		Projektfinanzierung	
Zuschuss Projekt <i>Denkmal mit Fledermaus</i>	11.100,00	Projekt <i>Denkmal mit Fledermaus</i> (S. 5)	18.159,84
Zuschuss Wanderausstellung <i>"Fledermäuse in Thüringen"</i>	179,00	Wanderausstellung <i>"Fledermäuse in Thüringen"</i> (S. 16)	2.739,00
Vertragliche Zuwendungen		Anteilsfinanzierung aus Stiftungsmitteln	
Projekt <i>Auswertung akustischer Beobachtungen</i>	5.291,15	Projekt <i>Auswertung akustischer Beobachtungen</i> (S. 7)	5.354,00
Projekt <i>FFH Monitoring Thüringen - Feinkonzept</i>	4.337,20	Projekt <i>FFH Monitoring Thüringen - Feinkonzept</i> (S. 9)	14.183,00
Koordination Fledermausschutz Thüringen	19.503,61	Koordination Fledermausschutz Thüringen, Daten, Beratung, erste Hilfe (S. 10)	20.959,84
Projekt <i>CEF-Maßnahmen/ Stromleitungsbau, Anbringung von Nisthilfen für 50 Hertz</i>	57.435,93	Projekt <i>CEF-Maßnahmen/ Stromleitungsbau, Anbringung von Nisthilfen für 50 Hertz</i> (S. 13)	34.925,33
		Projekt <i>Akustisches Monitoring</i> (S. 8)	6.795,72
		Projekt <i>Winterquartiere Raum Ohrdruf</i> (S. 11/12)	6.799,69
		Ausgaben Kleinprojekte	22.762,98
12. Fachtagung Bundesarbeitsgemeinschaft Fledermausschutz und -forschung im NABU, BAG 2015	58.456,09	12. Fachtagung Bundesarbeitsgemeinschaft Fledermausschutz und -forschung im NABU, BAG 2015, (S. 17)	89.362,00
sonstige Erträge	4.398,05	sonstige Ausgaben	22.452,04
		Abschreibungen	4.587,27
		Jahresverlust	-99.393,81
Gesamt	174.994,81	Gesamt	174.994,81

Erläuterung zur Jahresrechnung

Im Vergleich zum Haushaltsjahr 2014 weist die Jahresrechnung 2015 einen deutlichen Fehlbetrag aus. Dieser wurde aus den Rücklagen gedeckt. Hauptgrund dafür ist die bereits im Vorwort erwähnte personelle Neuaufstellung der Geschäftsstelle (siehe S. 21). Hinzu kamen Mindereinnahmen durch die verspätete Auftragserteilung für Aufgaben aus dem Spektrum der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen (siehe S. 10) und ein Defizit der BAG-Tagung (siehe S. 17). Dieses Defizit wurde zu gleichen Teilen von Stiftung und IFT e.V. übernommen. Und schließlich hat die Vorbereitung neuer Projekte, die erst ab 2016 einnahmewirksam werden, erheblichen Aufwand verursacht. Dazu gehört insbesondere die Umsetzung des FFH-Monitoring für Fledermäuse in Thüringen (siehe S. 9).

Mit Bescheid vom 13. September 2014 des Finanzamtes Erfurt wurde die Stiftung FLEDERMAUS als gemeinnützige Körperschaft für weitere drei Jahre anerkannt.

Kuratorium¹⁰

Im Mai 2015 wurde das Kuratorium erstmals seit Errichtung der Stiftung im Jahr 2009 neu berufen. Schwerpunkte der fünf Kuratoriumssitzungen waren die personelle Entwicklung der Geschäftsstelle sowie die Umsetzung und Vorbereitung von Projekten.

Kuratorium

Inken Karst	Vorsitzende
Ralph Papadopoulos	Stellvertreter
Martin Biedermann	
Michael Franz	
Wolfgang Sauerbier	
Wigbert Schorcht	
Johannes Tress	

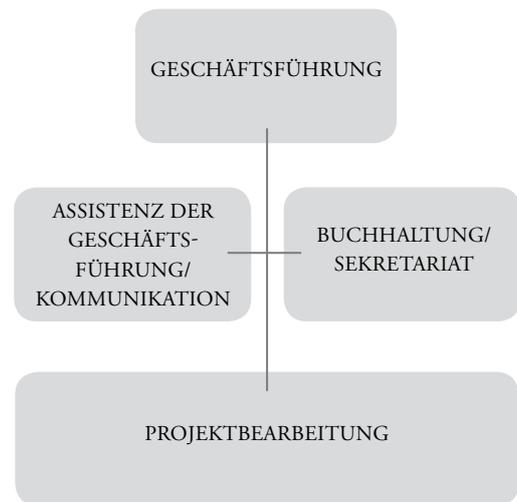
Weiterhin hat der Beirat der Stiftung das Kuratorium zu Projekten beraten. Den Vorsitz hat Hartmut Geiger. Er vertritt die Stiftung FLEDERMAUS in BatLife-Europe¹¹ sowie im neu gegründeten Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e.V.

¹⁰ Das Kuratorium entscheidet laut Satzung in allen Angelegenheiten der Stiftung

¹¹ Europäischer Dachverband für Fledermausschutz

Geschäftsstelle

Im Rahmen der Profilierung der Geschäftsstelle wurden in diesem Jahr insgesamt drei Neueinstellungen vorgenommen. Neben der erstmaligen Bestellung eines Geschäftsführers wurde eine Projektleiterin eingestellt sowie der Posten der Buchhalterin neu besetzt. Die neue Buchhalterin übernahm zugleich die Aufgaben eines Sekretariats.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Markus Melber	Dipl.-Biol., Geschäftsführung, Teilzeit, seit Oktober 2015
Martin Hellmann	Dipl.-Oec., Assistenz Geschäftsführung, Kommunikation
Daniela Fleischmann	Dipl.-Biol., Projektbearbeitung, seit Februar 2015
Julia Prüger	Dipl.-Ing. (FH), Projektbearbeitung
Anita Giermann	Dipl.-Biol., Projektbearbeitung, in Elternzeit
Christa Blohm	Buchhalterin, Buchhaltung, Teilzeit, bis Juni 2015
Margit Wagner	Wirtsch.-kauffr., Buchh./Sekretariat, Teilzeit, seit Juli 2015

Sitz der Geschäftsstelle

Stiftung FLEDERMAUS
Schmidtstedter Straße 30a
99084 Erfurt

e-mail: info@stiftung-fledermaus.de
Tel: +49 361-265 598-0
www.stiftung-fledermaus.de

*Bechsteinfledermaus
im Winterschlaf*



Impressum

Die Veröffentlichungen der Stiftung FLEDERMAUS erscheinen in zwangloser Folge.

ISSN 2509-2375

HERAUSGEBER Stiftung FLEDERMAUS
Schmidtstedter Straße 30a
99084 Erfurt
E-Mail: Info@stiftung-fledermaus.de
www.stiftung-fledermaus.de
Telefon: +49 361-265 598-0

MITWIRKENDE Martin Biedermann, Daniela Fleischmann, Martin Hellmann, Inken Karst,
Markus Melber, Julia Prüger, Johannes Tress, Margit Wagner

REDAKTION Johannes Tress, Martin Hellmann

V.i.S.d.P Inken Karst

LAYOUT Bea Berthold

DRUCK Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Erfurt

GEDRUCKT AUF 100% Recyclingpapier BD Circle Silk Premium White

AUFLAGE 500 Exemplare

ABBILDUNGSNACHWEIS

50Hertz GmbH: S. 13; arnold design: S. 16 links; C. Balkau: S. 8; E. Biedermann: S. 9; M. Biedermann: S. 5, S. 10, S. 22;
T. Faulstich-Warneyer: S. 18; D. Fleischmann: S. 5 Karte, S. 6, S. 8 Karte, S. 9 Karte; B. Hähnlein: S. 12 links; M. Häslich:
S. 14 oben; M. Hellmann: S. 11 links und rechts; D. Jahn: S. 14 unten, S. 16 rechts; K. Karst: S. 2; Kups: S. 1 unten; Lapp
Bau und Sanierung: S. 12 rechts; J. Meinhardt: S. 6 links; M. Melber: S. 21; J. Prüger: S. 7 Karte und Diagramm; W. Ritter:
S. 1 Mitte, S. 17 links und rechts; T. Stephan: Titel

Stand: Oktober 2016

Was macht die Stiftung FLEDERMAUS?

Die 2009 errichtete Stiftung FLEDERMAUS widmet sich bundesweit dem Schutz und der Erforschung von Fledermäusen. Sie ist deutschlandweit die erste und einzige Stiftung, die sich speziell den Fledermausschutz auf die Fahnen geschrieben hat.

Errichtet wurde die gemeinnützig tätige Stiftung im Bewusstsein, dass zukünftig beim Erreichen von Naturschutzzielen die Zusammenarbeit auf Bundes- und europäischer Ebene verstärkt werden muss. Sie ist vorrangig operativ tätig.

Dazu sollen neue Formen des Zusammenwirkens zwischen klassischem, ehrenamtlichem Naturschutz, behördlichen Einrichtungen und am Gemeinwohl orientierten Partnern aus der Wirtschaft entwickelt werden.

Die Stiftung FLEDERMAUS will dabei unterstützen und bietet sich als Partner an.

Wir sind Mitglied



SPENDENKONTO

IBAN: DE82 8205 1000 0125 0006 18

BIC: HELADEF1WEM

Sparkasse Mittelthüringen